

Schlaglichter aus unserem Gemeindeleben:



Die neue Kirchhof-Beleuchtung! (gt)



Gemeindeausflug nach Kommern am 14.08. (md)

Oben: in der Kapelle

Unten: auf dem Spielplatz



Zum Erntedankfest (2.10.)
wurde wieder viel gesendet
für die TAFEL. (pa)



Beim Gemeindefest (25.09.) war es
für Spielende und Beobachtende
gleich spannend. (md)

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



GEMEINDEBRIEF

SELK Kirche
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische

der Evangelisch-Lutherischen
Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf

November 2022 – Februar 2023



Von Daniel Ventura - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=68518252>

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde,

das Titelbild zeigt den gemäß den Anweisungen der Tora rekonstruierten Innenraum der „Stiftshütte“, also des „mitwandernden“ Heiligen Zelt und Vorläufers des Jerusalemer Tempels (Modell von Michael Osnis). Die Einrichtung des Tempelgebäudes im Zweiten Tempel ist damit praktisch identisch: vorne der Altar für das Weihrauchopfer, dahinter der Siebenarmige Leuchter (Menora) und der aufgrund der gestapelten Brote turmartig wirkende Schaubrottisch. Im Hintergrund der Vorhang des Allerheiligsten. Hier sollte Gott mit Gewissheit anzutreffen sein. Ins Allerheiligste durfte allerdings nur der Hohepriester, und das auch nur einmal im Jahr, am Großen Versöhnungstag (Jom Kippur).

Gott verspricht: Hier will ich für immer wohnen unter den Israeliten.
(Hesekiel 43,7a)

Das ist der Hintergrund der Zusage, die der Prophet Hesekiel gut 500 Jahre vor der Geburt Jesu von Gott bekommt. Er konnte es also noch nicht wissen: Der vollkommene Tempel, in dem Gott für immer unter seinem Volk wohnt, heißt Jesus Christus. Der ist nach seiner Zusage „*bei uns alle Tage*“.

„*bis an der Welt Ende*“. Durch den Glauben wohnt er in unseren Herzen (Eph. 3, 17). So will er uns nahe sein, wo wir auch gehen und stehen, ob wir feiern und fröhlich sind oder niedergeschlagen, traurig und verzweifelt – mehr noch als ein Mensch, den wir ins Herz geschlossen haben und der uns darum ganz nahe ist. Wie ein Verliebter keinen Augenblick ohne seine Liebste sein will, so will Gott uns nahe sein und Wohnung in uns nehmen.

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir wieder der Menschen, die unserem Herzen nahe waren und nun von uns gegangen sind. Ein schmerzliches Gefühl der Leere und Einsamkeit breitet sich da aus. Das ist sehr verständlich. Doch wir sollen nicht „von allen guten Geistern verlassen“ sein. Durch sein Wort und Mahl will Christus uns vergewissern: Ich lass euch nicht allein. Er will nicht nur ein Gast zu besonderen Anlässen sein. Zuhause will er sein in unserem Lebenshaus – „in guten wie in bösen Tagen“. Von ihm soll uns nicht einmal der Tod scheiden.

Wo wir uns darauf verlassen, da zieht – wie damals bei Hesekiel im Tempel – seine Herrlichkeit bei uns ein: indem er uns Anteil gibt am Leib und Blut dessen, der Schuld, Leid und Tod überwunden hat. Und indem er uns darin wie in der Zuwendung anderer Christen seine Liebe erfahren lässt, bis wir für immer eine Haus- und Tischgemeinschaft bilden mit ihm wie mit denen, die uns im Glauben vorangegangen sind. Möge uns allen daraus Trost und Hoffnung, Mut und Geduld erwachsen für all das, was uns bekümmert und in Anspruch nimmt, dass wir uns dieser Hausgemeinschaft als würdig erweisen. Mit herzlichen Grüßen – auch im Namen von Pastor i.E. Küttner –

Ihr/Euer Gerhard Triebe, P.

Aus dem Leben der Gemeinde: Rückblicke...

Zeitreise durch die Geschichte des Rheinlands

Gemeindeausflug in Freilichtmuseum in Kommern

Am 18. August, einem der heißesten Tage des „Jahrhundert-Sommers“ 2022, machten wir unseren diesjährigen Gemeindeausflug. Er führte uns ins Freilichtmuseum in Kommern, wo verschiedene historische Lebensräume aus Nordrhein-Westfalen ausgestellt sind. Nach einer Andacht in der dort wieder aufgebauten „Versöhnungskirche“, im Rahmen eines Notkirchen-Programms nach dem 2. Weltkrieg von dem berühmten Architekten Otto Bartning entworfen, führte uns



die Volkskundlerin und frühere Kuratorin des Museums, Dr. Sabine Thomas-Ziegler (Foto: md), durch die Ausstellung „Wir Rheinländer“. Bei einer kurzweiligen Zeitreise durch frühere Jahrhunderte wurde deutlich, wie sich die Rheinländer an verschiedene politische Situationen angepasst haben – von der Napoleonischen

Besatzung über die preußische Regierung bis hin zur Zeit des 1. Weltkriegs und des Nationalsozialismus. Danach konnten wir uns zwei sog. Nissenhütten ansehen. Äußerlich sehen sie aus wie ein riesiges halbes Rohr aus Wellblech. In ihnen fanden viele der mehr als 12 Millionen Geflüchteten aus den deutschen Ostgebieten nach dem 2. Weltkrieg ersten Unterschlupf. Neben unserem mittäglichen Picknickplatz waren zwei Quelle-Fertighäuser aus der Wirtschaftswunder-Zeit aufgebaut. Einige von uns kannten viele der Einrichtungsgegenstände noch aus ihrer Jugendzeit. Vor dem Kaffeetrinken war dann noch Zeit zu einem Abstecher in den Ausstellungsteil „Bergisches Land“ mit seinen großen historischen Bauernhöfen und zum „Niederrhein“ mit zwei interessanten Windmühlen. In der Scheune des Gasthofs „Zur Post“ klang der unterhaltsame und informative Ausflug aus, bei dem nicht nur die zugereisten neuen Gemeindeglieder viel Interessantes über unsere Region und ihre Geschichte erfahren konnten.

„Auserwählt – weitererzählt“: Kinderbibeltag 2022

Was für ein Segen, dass dieses Jahr einige Veranstaltungen wieder möglich sind! So fand am 24. September der Kinderbibeltag statt mit etwa 20 Kindern und Konfirmanden sowie vorbereitenden Erwachsenen und mithelfenden Eltern.

„Auserwählt und weitererzählt“ war das Thema, das in kurzen Theaterstücken angesprochen und dann in drei altersgemäßen Kleingruppen spielerisch vertieft wurde. Die Jünger hatten einen klaren Auftrag von Jesus bekommen, wie sie sich unter Volk mischen sollten – gilt das nicht auch heute noch für uns? Sind wir nicht auch auserwählt? Und wie kann ein Weitererzählen konkret aussehen?



Muskeln und Seele gestärkt nach Hause gingen. Ein herzliches Dankeschön an das Team, das für die Kinder diesen schönen Tag gestaltet hat! (Dr. Mareike Dürholt)

Gemeindefest führt Generationen und Nationen zusammen

Am Sonntag, den 25. September wurde das mittlerweile traditionelle Gemeindefest gefeiert. Nach dem Gottesdienst konnte schon ein Wunder bestaunt werden: Aus drei angemeldeten Speisen wurde ein reichhaltiges, vielseitiges und sehr leckeres Mittags- und Kuchenbuffet, das nach der Speisung der etwa 60 Anwesenden noch etwa „12 Körbe“ voller Mitbringsel für zuhause abwarf.



Bei vielen unterschiedlichen Spielen konnten sich Kleine und Große, Deutsche und Iraner gleichermaßen und in gemischten Teams einbringen, und alle hatten viel Spaß. Können Sie die Namen und Hobbies der anderen Gemeindeglieder spontan zusammenbringen? Können Sie einen Ball in einer selbst zusammengesetzten Rinne laufen lassen (Foto: md)? Können Sie blind ein Glas Wasser sorgfältig auf einer Klorolle zu Ihnen ziehen? Können Sie verschiedene Hörschnipsel zuordnen? Können Sie den Klatschkreis tanzen? All solche Fertigkeiten konnten hier unter Beweis gestellt werden.

Nach diesen vielseitigen Anstrengungen musste eine Stärkung in Form von Kaffee und Kuchen eingenommen werden. Erst danach gingen alle Gemeindefestler gut gelaunt nach Hause. Vielen Dank besonders an Christina Jungermann und Annett Stenzel für diesen gelungenen Tag! (Dr. Mareike Dürholt)

Deutsch-iranischer Begegnungstag stärkt Verständnis

So wie unser Leib aus vielen Gliedern besteht und diese Glieder einen Leib bilden, so besteht auch die Gemeinde Christi aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib. So stellt es der Apostel Paulus fest (1.Kor. 12,12). Aber was tun, wenn die Glieder eines Leibes (d.h. einer bestimmten Gemeinde) aus verschiedenen Kulturen stammen und unterschiedliche Sprachen sprechen?

Dafür hatten Walter Hein, Pastor i.R. und Missionsbeauftragter unseres Kirchen-

bezirks Rheinland-Westfalen, und P. Triebe – unter tatkräftiger Mithilfe zahlreicher Glieder aus verschiedenen Gemeinden – einen Lösungsansatz. Sie veranstalteten am 9. Oktober 2022 in der Erlösergemeinde einen deutsch-iranischen Begegnungstag. Dieser bot eine hervorragende Gelegenheit, sich gemeinsam in einem deutsch-persischen Gottesdienst seelisch zu stärken und anschließend in einem Workshop besser kennenzulernen.

Gekommen waren auch Gemeindeglieder aus Dortmund, Witten und Münster. Gastprediger im Gottesdienst war LCMS-Missionar Dr. Christian Tiews, der im Auftrag der Lutherischen Kirchenmission im nördlichen Teil Deutschlands die Missionsarbeit unter Persern koordiniert. In seiner Predigt legte Tiews dar, dass eigentlich jeder Christ ein Missionar ist und dieser Tätigkeit am einfachsten nachgehen kann, indem er oder sie Freunde und Verwandte in die Kirche einlädt. Dort sei es dann die Aufgabe der Pastoren und ehrenamtlichen Mitarbeiter, den Gästen das Evangelium von Jesus Christus durch Verkündigung und auch durch wunderschöne Musik näher zu bringen.



Nach dem Gottesdienst versammelte man sich im Gemeindesaal zu dem Workshop-Teil des Begegnungstags. Man hatte ursprünglich mit zirka 40 Interessierte gerechnet. Zur Freude aller kamen 63 Personen, davon allein 50 Perser (Foto: md).

Die Teilnehmer wurden gebeten, sich so zu verteilen, dass an jedem Tisch sowohl Perser als auch Deutsche saßen. Beim Genießen der kulinarischen Köstlichkeiten, die iranische und deutsche Gemeindeglieder zum Mittagessen mitgebracht hatten, bot sich die Gelegenheit, sich etwas kennenzulernen.

Unter der Leitung von P. Hein gab es anschließend eine lebendige Diskussion und regen Austausch zu verschiedenen Themen wie: Wie bist du nach Deutschland gekommen? Hattest du hier einen guten Start? Waren die Behörden hilfreich? Wie bist du in deine Kirchengemeinde gekommen? Welche Wünsche hättest du bezüglich des Gottesdienstes? Oder: Sind ein Kirchenkaffee oder gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst für dich wichtig?

Nach einem Gebet klang die Veranstaltung mit Kaffee und Kuchen aus. Das Vorbereitungsteam wird demnächst die Antworten auswerten und Konsequenzen in der eigenen Gemeinde anregen. Die einhellige Meinung: man sei sich nähergekommen, habe ein besseres Verständnis für die anderen Glieder des Leibes gewonnen und freue sich auf die nächste Begegnung zwischen Deutschen und Iranern, die, obwohl sie aus unterschiedlichen Kulturen stammen, durch das Blut Christi engste Brüder und Schwestern sind. (nach einem Bericht von Pfr. Dr. C. Tiews)

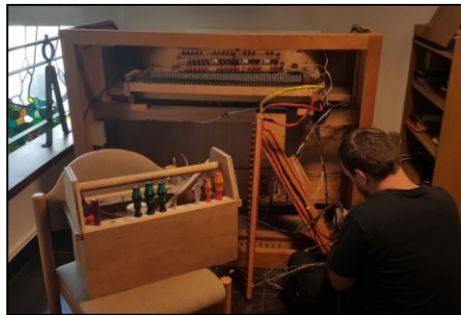
Konfirmanden „auf Luthers Spuren“



Gemeinsam mit den Konfirmand(inn)en aus Witten und Dortmund startete unsere Konfi-Gruppe am 10. Oktober zur Konfirmandenfreizeit in Homberg/Efze, begleitet von P. Hinrich Schorling (Witten), P. Triebe und vier Jugendmitarbeiter(inne)n, unter ihnen Therese Bolduan und Darleen Ueßler aus unserer Gemeinde. Einige kannten sich schon vom Konfi-Tag am 3. September, wo sie miteinander um die

„Kuhglocke“ gekämpft hatten. Thematisch ging es in dieser Woche um Martin Luther und die Reformation. Dabei wurde die evangelische Stadtkirche in Homberg besichtigt, wo die erste evangelische Synode stattfand. Auf dem Programm stand außerdem ein Tagesausflug zur Wartburg (Foto: hs), dem Ort der Bibelübersetzung Martin Luthers, und nach Erfurt, wo er als Mönch gelebt hatte. Vertieft werden konnten die gewonnenen Eindrücke in den anderen Tagen bei einer Stationenarbeit und einem Chaosspiel. Aber auch Spiel und Spaß kamen bei den von Andachten gerahmten Tagen nicht zu kurz. So kehrten alle müde, aber mit einer Reihe schöner Erlebnisse und Begegnungen nach Hause zurück.

Orgelreparatur abgeschlossen



Nach fast acht Wochen konnte die Firma Peter in Köln die Reparatur unserer Orgel am 21. Oktober abschließen. Seit dem 23. Oktober ist sie wieder im Gottesdienst im Einsatz. In der Zwischenzeit begleitete uns unsere Organistin, Christina Jungermann, auf dem E-Piano. Jetzt freuen wir uns, dass wir auch unsere Orgel wieder benutzen können.

Erneuert werden mussten vor allem Selenzellen für die Registersteuerung, elektrische Leitungen und Stromkreisabsicherungen, weil sie die aktuellen Sicherheitsstandards nicht mehr erfüllten. Einige kleinere Arbeiten wie die Reparatur einer beschädigten Pfeife kamen dazu. Die gesamten Reparaturkosten betragen

knapp 10.700 € (und entsprechen damit genau dem Voranschlag). Herzlich danken wir allen, die dazu beigetragen haben, diese Summe aufzubringen. Allerdings sind rund 3.000 € noch nicht durch Spenden gedeckt – dafür bitten wir weiter um Unterstützung!

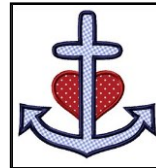
... und Ausblicke



Deutlich steigende Energiekosten erwartet

Die deutlich steigenden Energiepreise treffen auch unsere Gemeinde. Aktuell rechnen wir mit 50 % höheren Kosten in diesem Winter. Das Kirchenkollegium hat daher verschiedene Maßnahmen diskutiert. Entschieden wurde schließlich, dass die Kirche und die Gemeinderäume weiterhin mit Bedacht geheizt werden sollen (keine Überwärmung und Abkühlung über geöffnete Fenster). Beheizt werden soll die Kirche erst, wenn die Innentemperatur 16 Grad unterschreitet. Zudem soll die Heizung erst 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn eingeschaltet werden. **Die Gottesdienstbesucher/-innen werden gebeten, Mäntel und Jacken während des Gottesdienstes anzubehalten.** So hoffen wir, die Kostensteigerungen im Rahmen halten zu können.

„Im Glauben weiterkommen“



Im Oktober haben wir uns mit der Klimakrise und dem Schöpfungsauftrag beschäftigt. Nach dem angeregten Austausch wird überlegt, in welcher Weise wir – auch als Gemeinde – Gottes Auftrag, „die Erde zu bebauen und zu bewahren“ (1. Mose 2,15) noch besser nachkommen können. – Für November war das Thema „Das tausendjährige Reich in der Johannes-Offenbarung“ gewünscht worden. Die Themen im Dezember und Januar werden noch miteinander abgesprochen.

„Gemeindenachmittag“ – das neue Programm



Nach Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee/Tee und Keksen und einem geistlichen Impuls soll es in den nächsten Monaten um folgende Themen gehen:
7.12.: Besinnung im Advent
11.1.: Betrachtungen zur Jahrslosung 2023
Das Thema im Februar ist noch offen.



Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Beim diesjährigen ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Bettag am 16. November wird es um „Scherben des Lebens“ gehen. Thematisiert werden sollen die Abbrüche und Kränkungen im Leben der Gottesdienst- *(bitte lesen Sie weiter auf Seite 10)*

Unsere GOTTESDIENSTE November 2022 – Februar 2023	
13.11., Vorletzter Sonntag 10.00 Uhr	Bußgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
<i>16.11., Buß- und Bettag 19.00 Uhr</i>	Ökumenischer Gottesdienst in der Tersteegen-Kirche, Tersteegenplatz 1 (s. S. 7)
20.11., Ewigkeitssonntag 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Totengedächtnis + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
27.11., 1. Advent 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. Adventsnachmittag (s. S. 10)
4.12., 2. Advent 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kinder- und Krabbelkinder- gottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
<i>Fr., 9.12., 19.30 Uhr</i>	✠ <i>Taizé-Andacht</i>
11.12., 3. Advent 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
18.12., 4. Advent 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst
<i>24.12., Heiligabend 16.30 Uhr</i>	Christvesper
25.12., 1. Weihnachtstag 10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl + Kindergottesdienst
<i>26.12., 2. Weihnachtstag 10.00 Uhr</i>	Singegottesdienst + Kindergottesdienst
<i>31.12., Silvester 17.00 Uhr</i>	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte + Kindergottesdienst
1.1.23, Neujahr, 11.00 Uhr	Predigtgottesdienst zur Jahreslosung
8.1., Epiphania 10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl + Kin- der- u. Krabbelgottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
<i>Fr., 13.1., 19.30 Uhr</i>	✠ <i>Taizé-Andacht</i>
15.1., 2. So. n. Epiphania 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst
22.1., 3. So. n. Epiphania 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
29.1., Letzter So. n. Epiph. 10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
5.2., Septuagesimä 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kinder- und Krabbelkinder- gottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>
<i>Fr., 10.2., 19.30 Uhr</i>	✠ <i>Taizé-Andacht</i>
12.2., Sexagesimä 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>

Gemeindekreise – Veranstaltungen - Termine	
Kirchenkollegium:	Di., 19.30 Uhr: 15.11.; 6.12.; 28./29.1.; 14.2.
Gemeindenachmittag:	Mi., 15.30 Uhr: 7.12. Adventsfeier; 11.1. Jahreslosung; 8.2. noch offen (s. S. 6)
Gem.i.d.besten Jahren:	Mi., 19.30 Uhr: 23.11. (bei Triebes), 11.1., 8.2.
„Im Glauben weiterkommen“	Mi., 19.30 Uhr: 9.11.: „Das tausendjährige Reich in der Offenbarung“; 7.12. und 18.1.: noch offen (S. 6)
Singchor:	Do., 19.45 Uhr (nicht in den Ferien)
„Thema am Mittwoch“:	Pausiert zur Zeit
Kindertreff:	Sa., 12.11.: 14.00 Uhr Marmeladekochen 26.11.: 10.00 Uhr Kindermusizieren 17.12.: 10.00 Uhr Generalprobe für 24.12.
Konfi-Unterricht:	Sa., 9.30-15.00 Uhr: 19.11., 10.12., 14.1., 11.2. Sa., 10.00 Uhr: 26.11. Kindermusizieren, 17.12. Generalprobe für 24.12.
Jugendkreis:	Sa., 15.00 Uhr: 5.11. Spielenachmittag 10.12. Plätzchenbacken 31.12. Silvesterparty (nach dem Gottesdienst)
Mitarbeiter- besprechung	Di., 29.11., 19.30 Uhr: JAHRESPLANUNG mit allen Mitarbeitenden in der Gemeinde
Zum Vormerken:	So., 26.2., Gemeindeversammlung

⇒ weitere Termine für Kirche und Gemeinde:

- 25.-27.11. BJT (= Bezirksjugendtage) in Radevormwald, Martini-Kirche, Uelfestr.
4.12. 15.00 Uhr Einführung von Sup. Michael Otto als neuer Pastor in Duis-
burg, Auferstehungskirche, Mainstr. 15
31.12.-1.1. Silvesterparty in Bochum, Kreuz-Gemeinde, Gahlensche Str. 150
2.2. Pfarrkonvent Rheinland-Westfalen bei uns in Düsseldorf

Finanzen

Kollekten für besondere Zwecke



werden erbeten am 11. Dezember zur Deckung der gesamtkirch-
lichen Kosten für die Besoldung und Versorgung. – Am 24. Dezem-
ber sammeln wir sie je zur Hälfte für die Lutherische Kirchen-
mission (Bleckmarer Mission) und für die Arbeit unserer eigenen
Gemeinde. Wenn Sie etwas für „Brot für die Welt“ spenden wollen, können Sie
das in einem besonders gekennzeichneten Umschlag in eine der Kollekten ge-
ben. Für die Mission sammeln wir dann noch einmal besonders am 8. Januar. Die
übrigen Kollekten unterstützen die Arbeit unserer Gemeinde.

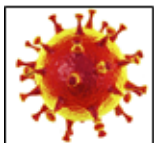
(Fortsetzung von Seite 7) Gottesdienstbesucher/-innen. Er beginnt um 19.00 Uhr in der evangelischen Tersteegen-Kirche (Tersteegen-Platz 1) – in ökumenischer Gemeinschaft mit dem römisch-katholischen Pfarrverband „Heilige Familie“ und den evangelischen Gemeinden aus dem Düsseldorfer Norden, der Tersteegen-, der Petrus- und der Jona-Gemeinde.

Adventsfeier am 1. Advent



Herzlich eingeladen sind Sie wieder zu unserer diesjährigen Adventsfeier am **Sonntag, dem 27. November**. Wir beginnen das neue Kirchenjahr mit einem festlichen Gottesdienst. Nach dem Mittagessen führt die „Gemeinde in den besten Jahren“ kurze Theaterstücke auf, verbunden mit kleinen Impulsen und Gesang. Während des Kaffeetrinkens können Sie etwas am Büchertisch und/oder beim **Basar** kaufen. **Zum Basar können Sie auch etwas Essbares beisteuern** (z.B. Weihnachtsgebäck, Marmeladen, Rumtöpfe u.ä.), aber auch **Adventskränze und Gestecke**. Sein Erlös soll der Gemeindekasse zugute kommen. **Könnten Sie uns mit Beiträgen für das Mittagbüfett und die Kaffeetafel unterstützen?** Eine Liste dazu hängt wieder in der Kirche aus.

Pandemie-Lage bleibt spannend



Während ich diesen Gemeindebrief schreibe, steigen die Inzidenzwerte wieder deutlich. Dabei muss zugleich von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden. Dennoch sind zur Zeit keine Überlastungen des Gesundheitssystems erkennbar, da die Verläufe meist nicht gravierend sind.

So hatten wir im Kirchenkollegium zuletzt keine Veranlassung gesehen, etwas an unseren Maßnahmen zu verändern. Bis auf Weiteres gilt daher der Grundsatz der **Eigenverantwortung**. Das bedeutet, dass im Moment keine Maskenpflicht im Gottesdienst und in den Gemeinderäumen besteht. Ratsam ist es jedoch für alle, die gesundheitlich angeschlagen sind oder auf andere Rücksicht nehmen möchten, in gut gefüllten Innenräumen den Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Auch bei der **Austeilung des Abendmahls** bleiben wir vorläufig noch bei der zuletzt geübten Praxis, bei der jeweils die Hostie in den Kelch eingetaucht wird, so dass wir nicht alle direkt aus dem Kelch trinken.

Sollte sich das Infektionsgeschehen im Winter wieder verschärfen, werden wir unsere Maßnahmen entsprechend anpassen.

Aus dem Leben der Kirche

Pfarrer Klaus Pahlen in den Ruhestand verabschiedet

Gemeindeglieder der SELK aus Essen und Duisburg, Nachbarn und Kollegen



selk_aktuell vom 3.8.22)

sowie Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Essen kamen am 31. Juli in Essen zusammen, um SELK-Pfarrer Klaus Pahlen (Foto: links) in den Ruhestand zu verabschieden. Die offizielle Verabschiedung nahm Superintendent Michael Otto (Bochum | rechts) vor. Einem Gottesdienst, unterstützt durch den Chor der Auferstehungsgemeinde Duisburg der SELK, und mit Pahlen als Prediger, folgten ein Kuchenbuffet und diverse Grußworte. (Quelle:

Erscheinungstermin vom „CoSi 4“ verschoben

Veröffentlichung erst 2023



Homburg/Efze, 20.06.2022 – selk – „Die Deutsche Bibelgesellschaft hat uns am letzten Dienstag darüber informiert, dass der bisher vorgesehene Veröffentlichungszeitpunkt der nächsten Ausgabe der CoSi-Jugendliederbuchreihe beim diesjährigen Jugendfestival nicht zu halten sein wird. Der Erscheinungstermin verschiebt sich auf das nächste Jahr.“, teilte Henning Scharff (Homburg/Efze), Hauptjugendpastor der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), mit. In ihrer Onlinesitzung am 15. Juni hat die für die Erarbeitung des „CoSi 4“ zuständige gemeinsame Arbeitsgruppe (AG) des Jugendwerkes und des Amtes für Kirchenmusik der SELK diese Nachricht mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen und über das weitere Vorgehen beraten...

„Wir hatten uns alle sehr gefreut, das neue CoSi beim diesjährigen Jugendfestival vorzustellen und offiziell zu veröffentlichen. Dieses Ziel kann nun leider nicht erreicht werden. Dennoch werden wir in den nächsten Wochen intensiv an der Finalisierung aller Inhalte arbeiten und gemeinsam mit der Deutschen Bibelgesellschaft die Rechtheilärungen abschließen. Anschließend sollen schnellstmöglich und mit wenig Korrektur- und Nacharbeitungsaufwand die Erstellung der Druckdateien sowie die Herstellung des Buches realisiert werden, damit das CoSi 4 im nächsten Jahr tatsächlich vorliegen wird ...“, erklärt der Vorsitzende der „CoSi 4 – AG“, Bernhard Daniel Schütze (Kassel). Und auch Scharff betont: „Anfang 2023 endet zwar meine Zeit als Hauptjugendpastor – in der CoSi-AG werde ich jedoch bis zum absehbaren Erscheinen des CoSi 4 gerne weiter mitarbeiten.“

... In den nächsten Monaten soll bereits das ein oder andere Lied auf dem CoSi-Channel (www.youtube.de/CoSi-Channel) veröffentlicht werden. So soll die Wartezeit bis zum Erscheinen überbrückt werden. Und 2023 wird es mit dem CoSi 4 in der Hand trotzdem noch viel Neues zu entdecken geben.“ (Quelle: selk-news vom 20.6.22 – gekürzt)

Pfarrer Jochen Roth verlässt SELK

Pfarrer Jochen Roth (Lehrte-Arpke) hat mit Schreiben vom 12. Juli seinen Übertritt in die Landeskirche Hannovers mit Wirkung vom 1. Oktober 2022 erklärt; er scheidet damit aus dem Dienst der SELK aus. Für die Zeit bis zum Übertritt wurde Roth als Pfarrer der SELK beurlaubt. Die Ausübung des Dienstes wurde für die Zeit der Beurlaubung auf die Vorbereitung der Übergabe des Pfarramtes eingeschränkt. Pfarrer Roth wird künftig leitend im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. mitarbeiten. (Quelle: selk_aktuell vom 18.7.22)



100 Jahre Sperlingshof



Der Sperlingshof in Remchingen, Heilpädagogisches Kinder- und Jugendhilfezentrum im Bereich der SELK, feierte vom 15. bis 17. Juli das 100-jährige Bestehen. Manfred Beck (Foto: rechts), Vorstandsvorsitzender des Trägervereins, skizzierte beim Festakt die Geschichte. Für das Diakonische Werk der SELK nahm Diako-

niedirektorin Barbara Hauschild am Festgottesdienst teil und überbrachte Grüße. Für die Kirchenleitung grüßte Festprediger Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (links). Mitte: Ruth Heicke, mit dem Sperlingshof eng verbunden. (Quelle: selk_aktuell vom 19.7.22)

Was abschiebungsbedrohte iranische Christen in Deutschland erleben

SELK-Pfarrer Martens: Massive Verletzungen der Religionsfreiheit

Frankfurt am Main, 31.7.2022 – idea/selk – Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM/Frankfurt am Main) hat davor gewarnt, christliche Konvertiten in den Iran abzuschicken. Vertreter der Organisation äußerten sich ebenso wie mehrere abschiebungsbedrohte iranische Christen am 28. Juli in einer digitalen Pressekonferenz. Nach den Worten von IGFM-Vorstandssprecher Martin Lessenthin überschattet der Ukraine-Krieg aktuell die Menschenrechtslage in dem mit Russland verbündeten Iran. Die Islamische Republik sei ein totalitärer Unrechtsstaat. Christliche Konvertiten, die öffentlich über ihren Glauben redeten und sich zum Gebet versammelten, seien dort in höchster Gefahr. Das werde in Deutschland vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und von den Verwaltungsgerichten ignoriert, bedauerte Lessenthin. Denn immer wieder lehne das BAMF Asylanträge von Konvertiten ab und auch die Verwaltungsgerichte - sie überprüfen die Entscheidungen des BAMF, wenn gegen einen

negativen Bescheid Klage erhoben wird – wiesen oftmals die Konvertiten ab: „Die Verwaltungsrichter müssen wissen, dass der Iran ein Terrorstaat ist.“ Kritisch äußerte sich Lessenthin zum Verhalten der beiden großen Kirchen: Sie müssten sich kraftvoller und hörbarer als bisher für abschiebungsbedrohte christliche Konvertiten einsetzen. Auch von Vertretern des Bundestags wünsche er sich deutlich mehr Einsatz. ...

Der Pfarrer der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), Dr. Gottfried Martens D.D. (Berlin), beklagte in der Pressekonferenz den oft zynischen Umgang mit Konvertiten. Seine Dreieinigkeitsgemeinde in Berlin-Steglitz ist stark in der missionarischen Arbeit unter Flüchtlingen aus dem Iran und Afghanistan tätig. Rund 1.200 Konvertiten aus diesen beiden Ländern gehören laut Martens zu seiner Gemeinde. Die Anerkennungsquote von Konvertiten sei in den vergangenen Jahren von fast 100 Prozent stark gesunken und bewege sich mittlerweile fast im einstelligen Bereich, beklagte Martens. Wer gegen seine Ablehnung vor einem Verwaltungsgericht klage, habe abhängig vom Wohnort unterschiedliche Chancen. Denn es gehe, so Martens, in den Verhandlungen weniger um die Ernsthaftigkeit der Konversion, sondern vielmehr um die persönliche Einstellung des Richters zu Geflüchteten. Was dort abgefragt und untersucht werde, sei oft „willkürlich“. Jeder Richter gestalte es vollkommen anders. Martens betonte, dass er auch erfreuliche Erfahrungen mit Verwaltungsrichtern mache. Diese bemühten sich, auf die Einschätzung der Geistlichen zu hören, die die Konvertiten über Jahre hinweg begleitet haben. Aber in vielen Fällen sei es so, dass Richter sich anmaßen, Experten in Fragen des Glaubens zu sein und sagten, dass sie es besser als Geistliche wüssten, ob der Betreffende konvertiert sei und was er bräuchte, um seinen Glauben leben zu können. Martens: „Hier finden immer wieder ganz massive Verletzungen der Religionsfreiheit in Deutschland statt.“

Hamid (Nachname aus Sicherheitsgründen nicht genannt) schilderte, dass er und seine Ehefrau im Iran zum christlichen Glauben gefunden hätten geworden und Mitglieder einer Hauskirche gewesen seien. Sie seien nach Deutschland geflohen, da es ihnen im Iran streng verboten gewesen sei, über ihren neuen Glauben zu erzählen. Ihr Asylantrag sei abgelehnt worden, so Hamid. Das Verwaltungsgericht Bayreuth habe anschließend die Klage abgewiesen. Es sei deutlich geworden, dass der Richter ihnen nicht geglaubt habe. Er habe ihnen unterstellt, sie würden ihren christlichen Glauben im Iran wieder aufgeben. Dem widersprach Hamid: „Wir sind Christen und wir werden Christen bleiben – auch wenn es uns das Leben kostet.“

Wolfgang Drüner von der Freien evangelischen Gemeinde Hanau schilderte den Fall einer vierköpfigen Familie, die 2017 nach Deutschland kam und sich 2018 taufen ließ. Die Familie sei geflohen, weil der Vater wegen angeblich gewerbs-

mäßigen Handels mit Alkohol bereits ausgepeitscht worden war und ihm noch weitere Peitschenhiebe drohten. Das Verwaltungsgericht habe die Klage gegen den abgelehnten Asylantrag abgewiesen, weil die Familie kein schriftliches Urteil über die Strafe vorlegen konnte. Deswegen sei ihnen Unglaubwürdigkeit vorgeworfen worden. Die Familie sei psychisch stark belastet, weil sie seit Jahren keine Perspektive habe. Nun wolle die Familie einen Antrag auf Ausbildungsduldung für den 14-jährigen Sohn stellen.

95 Prozent der über 80 Millionen Einwohner des Iran gehören zum schiitischen Zweig des Islams. Der Anteil der Christen liegt bei unter einem Prozent. (Quelle: selk_news vom 31.7.22 / Evangelische Nachrichtenagentur IDEA, 28.7.22 – gekürzt)

Pfarrer Carsten Voß eingeführt



Pfarrer Carsten Voß (bisher Verden | 2. von links) wurde am 14. August durch Superintendent Michael Otto (Bochum | 2. von rechts) in das Pfarramt der Trinitatis-Gemeinde Dortmund mit Predigtort Hagen eingeführt. Dabei assistierten der bisherige Vakanzpfarrer Burckhard Zühlke (Witten | links) und Pfarrvikar Per Tüchsen (Münster | rechts). Der Kirchen-

vorstand begrüßte Voß und seine Ehefrau Imke Grünhagen-Voß. Bei Kaffee und Kuchen ergaben sich Gespräche mit Gemeindegliedern und Gästen aus Kirchenbezirk und Stadtökumene. (Quelle: selk_aktuell vom 17.8.22)

Pfarrer Hartwig Neigenfind wieder im SELK-Dienst



Pfarrer a.D. Hartwig Neigenfind (Mücke) wurde von der Kirchenleitung mit Wirkung vom 1. Oktober in ein auf zwei Jahre befristetes Dienstverhältnis übernommen und in den Pfarrbezirk Cottbus der SELK entsandt. Der 53-jährige war von 1999 bis 2009 im Dienst der Lutherischen Kirchenmission der SELK in Berlin-Marzahn tätig, ehe er aus dem kirchlichen Dienst der SELK ausschied und sich

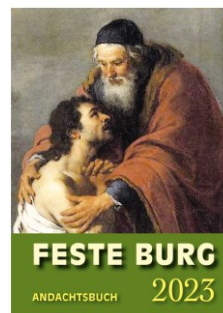
in anderen Berufsfeldern engagierte. Neigenfind ist verheiratet mit Almut, geborene Andres. Das Ehepaar hat fünf Kinder. (Quelle: selk_aktuell vom 26.8.22)

Haushaltsplan 2023 verabschiedet



Auf ihrer Herbsttagung vom 13. bis zum 15. Oktober in Bleckmar haben die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten der SELK den Haushaltsplan 2023 der Gesamtkirche verabschiedet. Dazu war Hans Joachim Bösch (Stade), der Vorsitzende der Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen anwesend, der das Zahlenwerk vorstellte und erläuterte. Der Haushalt weist ein Volumen von 10.607.400 € aus. Die Planstellenanzahl für besoldete Geistliche im Haushaltsplan wurde für 2024 von 105 (2023) auf 98 gesenkt. (Quelle: selk_aktuell vom 15.10.22)

Mit dem Wort Gottes durch das neue Jahr:



200 evangelisch-lutherische Pfarrer verfassen im Feste-Burg-Kalender Andachten und Gebete für jeden Tag nach der Kirchenjahresleseordnung, dazu gibt es Hinweise auf ein Lied aus dem Gesangbuch und an den Sonn- und Feiertagen auf Evangelium, Epistel und Predigttext. Der Feste-Burg-Kalender hilft, im Alltag innezuhalten und auf Gottes Wort zu hören. Er ist dank der großen Schrift sehr gut lesbar. Sie können ihn als Abreiß- oder Buchkalender für 13,50 € an unserem Büchertisch bekommen.

Pfarramt:	Pfr. Gerhard Triebe, Eichendorffstr. 7, 40474 Düsseldorf Tel.: 0211 / 43 30 32; Fax: 0211 / 454 23 26 – E-mail: duesseldorf[at]selk.de Pfr. i.E. Winfried Küttner, PhD., Lindenstr. 118, Mönchengladbach Tel.: 02161 / 85242 – E-mail: wsk[at]gmx.li
Kostenloser Telefonansagedienst zum Predigthören:	0211-90989370
Bibeltext(e):	© Lutherbibel, revidiert 2017 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Fotos:	Patrick Albrecht (pa), Martin Dürholt (md), Hinrich Schorling (hs), Gerhard Triebe (gt)
Rendantin:	Renate Förster, Kölner Landstr. 225c, 40591 Düsseldorf Tel. 0211 / 25 32 86
Singchor:	Christina Jungermann, Tel. 0211 / 31 47 80
Bläserchor:	Michael Stenzel, Tel. 02103 / 33 08 26
Kindertreff:	Brunhilde Bolduan, Tel. 0211 / 79 95 84
Gemeindekonto:	Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf IBAN: DE50 3506 0190 1015 1880 10 BIC: GENODED1DKD (Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank)